



# KIRCHE BEI UNS

Evangelische Kirchengemeinde Boppard



**Gemeindebrief**

November 2025 bis Februar 2026

## Inhaltsverzeichnis

Inhalt und Impressum .....	2
Grußwort .....	
Pfarrerin Regina Brüggemann .....	3-4
Kirchentag 2027 .....	5

Kirche bei uns im Gespräch .....	9-10
Halbzeit im Vikariat .....	11-12
Aus unserer Nachbargemeinde Emmelshausen .....	13
Rückblick.....	14-21
Krippenspiel.....	22
Ökumenische Krippenhütte.....	23
Einblick .....	24-25
Ökumenische Friedensdekade.....	26
Frauenstudientag .....	27
Gottesdienste .....	28-30
Inspiration .....	31-33
Gemeindeleben .....	34-38
Kinder- und Jugendkirche.....	39-43
Entstehung und Entwicklung der Gemeinde .....	44-50
Aus unserer Kita .....	51-55
Kontakt .....	56

## Impressum

„Kirche bei uns“ ist der Gemeindebrief  
der Ev. Kirchengemeinde Boppard.

## Herausgeber

Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde  
Boppard · Pastorsgasse 9d  
Tel. 06742 2343 · boppard@ekir.de

## Bankverbindung

KSK Rhein-Hunsrück  
IBAN: DE58 5605 1790 0001 1031 00

## Layout

Christiane Fischbach/  
Ev. Kirchengemeinde Boppard

## Druck

Gemeindebrief Druckerei  
29393 Groß Oesingen



## „Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5)

Liebe Gemeindeglieder,

„Siehe, ich mache alles neu!“ – diese Worte aus der Offenbarung des Johannes begleiten uns als Jahreslosung durch das Jahr 2026.

Oft habe ich diesen Satz schon bei Beerdigungen gelesen. Für mich steckt in ihm so unendlich viel Trost. Johannes beschreibt in seiner Vision, wie Gott am Ende der Zeit mitten unter den Menschen wohnen wird. Er wird alle Tränen abwischen, der Tod wird keine Macht mehr haben. Kein Leid, kein Geschrei, kein Schmerz – ein Bild vollkommener Geborgenheit und Frieden.

„Siehe, ich mache alles neu!“ - auch am Ewigkeitssonntag Ende November werden diese Worte im Gottesdienst zu hören sein. Wir werden die Namen derjenigen nennen, die in diesem Jahr aus unserer Gemeinde verstorben sind. Wir trauern – und wir hoffen. Denn mit dem Ewigkeitssonntag ist die große Zusage verbunden, dass Jesus Christus den Tod überwunden hat. Er hat dem Tod seine Macht genommen und uns gezeigt: Das Leben ist stärker. Auch das gehört zu Gottes Verheißung: „Siehe, ich mache alles neu!“

Unmittelbar darauf folgt der 1. Advent – der Beginn eines neuen Kirchenjahres. Wieder einmal wird ein neues Kapitel aufgeschlagen. Mit dem ersten Licht auf dem Adventskranz wächst die Hoffnung: Gott kommt uns entgegen. Das Dunkel ist nicht das letzte. In der Adventszeit leben wir aus der Erwartung, dass Neues möglich ist – im Großen wie im Kleinen, in der Welt und in unserem eigenen Leben.

Und dann feiern wir Weihnachten. Gott kommt in diese Welt, klein und verletzlich, als Kind in der Krippe. Auch damit macht er alles neu. In der Nacht von Bethlehem beginnt etwas, das alles verändert: Gott kommt uns ganz nah. Er teilt unser Leben, unsere Freude, aber auch unsere Sorgen und Schmerzen. In Jesus wird Gottes Nähe spürbar – mitten in unserer Welt, mitten in unserem Leben.

„Siehe, ich mache alles neu!“ – gerade in einer Welt, die von Kriegen, Angst und Unsicherheit geprägt ist, wächst die Sehnsucht nach Erneuerung. Viele Menschen blicken sorgenvoll in die Zukunft, erleben Veränderungen in Kirche, Gesellschaft und Politik als bedrückend. Da tut es gut, sich an Gottes Zusage zu erinnern,

dass er alles neu machen wird. Diese Verheißung ist kein billiger Trost. Sie ist eine Einladung, uns an Gottes Erneuerungswerk zu beteiligen. Denn Neues kann schon heute beginnen – in uns, in unserer Gemeinde, in unseren Beziehungen. Vielleicht nicht immer als radikaler Neuanfang, sondern manchmal eher wie ein behutsames „Upcycling“: Aus Altem wird etwas Neues, Wertvolles. Erinnerungen und Erfahrungen bleiben, aber sie bekommen neuen Sinn.

Auch Johannes auf der Insel Patmos erlebte Verzweiflung und Verlust. Und gerade dort, in seiner Einsamkeit, empfing er die Vision, dass Gott einen guten Plan hat – für ihn und für uns alle. Diese Hoffnung dürfen wir weitertragen.

Erneuerung geschieht dort, wo Menschen einander mit Achtung und Liebe begegnen. Wo wir beten für den Frieden, füreinander da sind, einander zuhören, teilen und verzeihen. Überall dort wird in dieser Welt schon jetzt etwas spürbar von dem, was Gott uns für das Ende der Zeit versprochen hat.

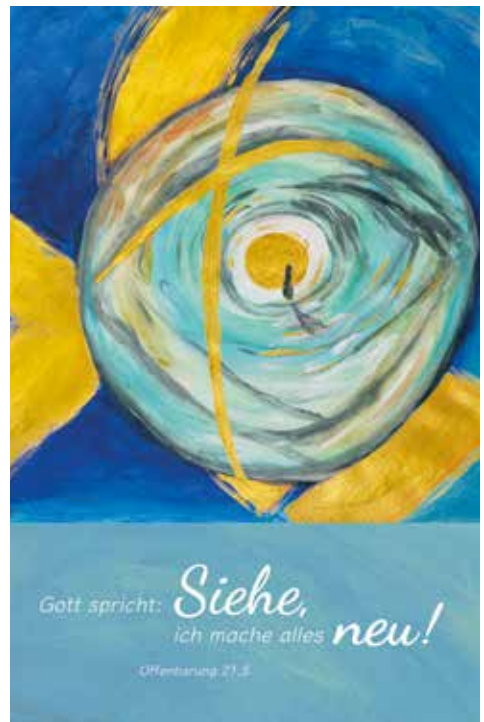
„Siehe, ich mache alles neu!“ – das ist Gottes Zusage und seine Einladung zugleich. Vertrauen wir darauf, dass er auch in unserem Leben Neu-

es wachsen lässt – manchmal leise, manchmal überraschend, aber immer getragen von seiner Liebe.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein hoffnungsvolles neues Jahr 2026 – voll Vertrauen, Mut und Zuversicht in die Zusage: Gott macht alles neu.

*Ihre*

*Pfarrerin Regina Brüggemann*



Acrylmalerei von Doris Hopf  
© Gemeindebriefdruckerei.de

## Der 40. Kirchentag kommt 2027 nach Düsseldorf

### Wir seh'n uns!



Kirchentag Düsseldorf  
5. – 9. Mai 2027

Vom 5. bis 9. Mai 2027 wird Düsseldorf nach 1973 und 1985 zum dritten Mal Austragungsort für den Deutschen Evangelischen Kirchentag. Zehntausende Menschen aus Deutschland und der weltweiten Ökumene kommen dann zusammen, um dieses große Fest des Glaubens, der Begegnung und Inspiration zu feiern. Den Kirchenkreisen und Gemeinden der rheinischen Landeskirche bietet sich dabei die einmalige Chance, sich in der ganzen rheinischen Vielfalt zu präsentieren und als gute Gastgeber\*innen zu erweisen. Das landeskirchliche Team der Evangelischen Kirche im Rheinland hat

seine Arbeit schon im vergangenen Jahr aufgenommen. Die beiden Beauftragten Max Weber und Susanne Hermanns haben bereits viele Ideen für Düsseldorf 2027 gesammelt und freuen sich über die große Bereitschaft und das Engagement vieler, bei diesem Kirchenevent aktiv mitzuwirken. Wie das geht und wie der aktuelle Stand der Planungen ist, erfährt man im monatlichen Newsletter, der unter [url.ekir.de/Q7K](http://url.ekir.de/Q7K) abonniert werden kann. Weitere Informationen gibt es auch auf der rheinischen Website [kirchentag2027.ekir.de](http://kirchentag2027.ekir.de) und auf der allgemeinen Homepage [kirchentag.de](http://kirchentag.de).



Foto: Kirchentag/C. Winnicker



## Heute zu Gast: Gottesdienstbesucherinnen und -besucher



**In dieser Rubrik werden zumeist Menschen aus unserer Gemeinde vorgestellt, die in den unterschiedlichsten Bereichen aktiv sind. In dieser Ausgabe haben wir den Fokus auf unsere Gottesdienstbesucherinnen und -besucher gelegt, denen wir nach dem Gottesdienst verschiedene Fragen gestellt haben. Im Folgenden können Sie einige der Antworten lesen.**

*J. Wezel, 79 Jahre*

Mir ist es wichtig, die Gemeinschaft mit weiteren Geschwistern aufzubauen

und das Wort Gottes zu hören. Ich empfinde die Atmosphäre im Gottesdienst als herzlich, freundlich und vertraut.

*G. Melchert, 90 Jahre*

Ich gehe in den Gottesdienst, um in der Kirche, in der Nähe, Gottes Wort zu hören. Mir gefällt es, an der Leinwand den Ablauf, Liedtexte und Liturgie zu sehen. Die Atmosphäre im Gottesdienst empfinde ich als besinnlich, feierlich und aufmunternd.

*G. Wezel, 84 Jahre*

Ich gehe in den Gottesdienst, um die

Gemeinschaft und den Glauben zu erleben und um Gottes Wort zu hören. Mir gefällt die besonders gute und freundliche Moderation. Ich empfinde die Atmosphäre als freundlich, vertraut, herzlich und besinnlich.

*C. Downar, 92 Jahre*

Ich finde im Gottesdienst Ruhe, singe schöne Lieder und genieße das Orgelspiel.

Mir gefallen das Beisammensein und die Gemeinschaft sowie die Gespräche beim Kirchkaffee. Ich empfinde die Atmosphäre im Gottesdienst als persönlich, freundlich, herzlich, einladend, vertraut familiär, besinnlich, feierlich, tröstlich, aufmunternd und aktuell.

*J. Müller, 61 Jahre*

Ich gehe wegen der geistlichen Erbauung, Zurüstung und Umkehr in den Gottesdienst, auch wegen der Gemeinschaft. Für mich ist der Gottesdienst die Quelle des reinen Wortes, der Ermunterung. Besonders mag ich die Gebete, Lieder, den Gesang, die Predigt und die Orgelmusik. Die Atmosphäre empfinde ich als freundlich, vertraut, besinnlich, feierlich, tröstlich und aufmunternd.

*R. Buchmann, 79 Jahre*

Ich gehe wegen der Atmosphäre in den Gottesdienst und wegen der

Denkanstöße der Lesung oder Predigt. Und meine Mutter sagte: "Gott hat immer für dich Zeit, da wirst du doch einmal in der Woche für ihn Zeit haben." Die Gemeinschaft ist mir wichtig. Auch der Kirchenkaffee und das Singen gefallen mir gut. Die Atmosphäre empfinde ich als persönlich, freundlich, einladend, vertraut, tröstlich und aufmunternd.

*Weitere Antworten von Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern*

- Mir gefallen die guten Gespräche und die Gemeinschaft. Ich empfinde die Atmosphäre als freundlich, herzlich und einladend.
- Der Gottesdienst gehört für mich zum Sonntag. Ich finde es gut, wenn es vertraute Lieder gibt und das Orgelspiel finde ich sehr schön. Ich empfinde die Atmosphäre als persönlich, freundlich, einladend und feierlich.
- Mir tut es gut, in den Gottesdienst zu gehen. Das Spiel der Orgel und der Gesang und dazu noch die Predigt geben mir viel. Ich empfinde die Atmosphäre als persönlich, freundlich, vertraut, familiär, feierlich und als aufmunternd.

**Vielen Dank an alle Mitwirkenden!**

## Halbzeit im Vikariat

- mittendrin im Lernen und Leben von Vikarin Anna-Lena Steuckart -



**Unglaublich, wie schnell die Zeit vergeht: Die Hälfte meines 2,5 Jahre dauernden Vikariats ist schon vorbei! Zeit, einmal zurückzuschauen – auf Schule, Gemeinde und Seminare, auf erste Male, Herzklopfen-Momente und wertvolle Begegnungen.**

### Vom Zuschauen zum Selbermachen

Mein Vikariat, also die praktische Ausbildung zur Pfarrerin, begann im April 2024 an der Grundschule in Bad Salzig: erst hospitieren, dann Schritt für Schritt selbst unterrichten. Ich hatte viel Freude daran und habe schnell gemerkt: Was man sich mühsam aneignet, kann man manchmal auch erstaunlich schnell wieder vergessen

(das gilt sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für mich...). Im Schuljahr 2024/25 habe ich dann wöchentlich zwei Stunden in einer zweiten Klasse Religion unterrichtet. Es war jedes Mal eine besondere Mischung aus spontanen Kinderfragen, überraschenden Gesprächen und kreativem Chaos und hat mir viel Spaß gemacht!

### Meine erste Predigt – Herzklopfen inklusive

In der Gemeinde bin ich seit Sommer 2024 tätig. Zunächst durfte ich Frau Pfarrerin Brüggemann begleiten: Trauer- und Taufgespräche, Geburtstags- und Ehejubiläumsbesuche, kleine Aufgaben in Gottesdiensten.

Meine erste Predigt war am Reformationstag – ich war sehr aufgeregt! Zum Glück ist alles gut gegangen!

Denn schon am Sonntag darauf durfte ich meinen ersten Abendmahlsgottesdienst gestalten. Anfangs fühlte es sich fremd an, im Talar vor dem Altar oder auf der Kanzel zu stehen, mittlerweile sind Talar und die Christuskirche für mich ein Stück Zuhause geworden – auch dank der Gesprächsgelegenheiten im Anschluss an den Gottesdiensten beim Kirchenkaffee. Ein Gottesdienst braucht übrigens Zeit: Rund



acht Stunden Vorbereitung stecken oft hinter 45 Minuten Feier.

## **Erfahrungen, die Spuren hinterlassen**

Ende November 2024 hielt ich meine erste Bestattung. Eine prägende Erfahrung, die ich nicht missen möchte: in einer Zeit des Abschieds für andere da zu sein, Trost zu geben und einen würdigen Rahmen zu schaffen. Das gibt mir immer wieder das Gefühl, eine sinnvolle Arbeit zu machen. Seit Anfang des Jahres bin ich auch in der Konfirmandenarbeit aktiv.

Außerdem bin ich ein halbes Jahr lang mittwochs nach Koblenz gefahren, um dort im Evangelischen Stift Klinikseelsorge anzubieten. Hier kamen viele Gespräche zustande, die mir häufig aufgezeigt haben, wie wertvoll das Leben ist – gerade, wenn es zerbrechlich wirkt.

Dazu kommen Sitzungen, Planungen und besondere Ereignisse – vom Presbyterium bis zum Krippenspiel an Heiligabend.

## **Lernen auf dem Heiligen Berg**

Regelmäßig packe ich meinen Rucksack, denn für zwei bis drei Wochen geht es nach Wuppertal zu den Seminaren. Dort wechseln die Themen von Woche zu Woche – von

Predigtlehre, Seelsorge und Gemeindepädagogik über Gemeindeentwicklung und Liturgik (Gottesdienstablauf und -gestaltung) bis hin zu Verwaltung, Kirchengeschichte, Ökumene und Spiritualität. Das Programm ist dicht: von 9 bis 18 Uhr finden die Kursinhalte statt. Da wir als Vikarinnen und Vikare in den Wochen zusammen auf dem „Heiligen Berg“ (so heißt der Berg tatsächlich) wohnen, gibt es viele inspirierende Gespräche – aber auch wenig Zeit für sich selbst. Wenn ich zurückkomme, brauche ich meist ein bis zwei Wochen, um wieder so richtig hier „anzukommen“. Und kaum bin ich wieder angekommen, steht schon die nächste Seminarwoche vor der Tür.

## **Mein Fazit zur Halbzeit**

Die ersten eineinhalb Jahre in Schule, Gemeinde und Seminaren haben mich viel gelehrt – nicht nur fachlich, sondern auch über mich selbst. Ich möchte das Gelernte festhalten und mein Handeln immer wieder bewusst reflektieren.

Und ich freue mich auf das nächste Jahr. Darauf, weiter zu lernen, Neues auszuprobieren und zu wachsen. Vikariat heißt für mich: mitten im Leben zu stehen, Menschen zu begegnen und zu begleiten und Gott immer wieder im Alltag zu entdecken.

*Vikarin Anna-Lena Steuckart*



# Thomasmesse

Ein Gottesdienst für Suchende, Zweifelnde  
und andere gute Christen

**Sonntag, den 16.11.25**

**um 17 Uhr**

**in der Ev. Kirche in Emmelshausen**



Herzliche Einladung zu einem ökumenischen  
Gottesdienst der besonderen Art  
und anschließendem  
gemütlichen Beisammensein mit Imbiss

## Aus unserem Seniorenkreis

### Ein Netz der Gemeinschaft

Wir Menschen sind einzigartig und unendlich wertvoll in jeder Lebensphase. Wir sind einzigartig, weil Gott unser Schöpfer ist, er jeden und jede von uns wollte. Aber wir sind nicht allein auf der Welt. Wir teilen das Leben und alles, was wir erleben, mit anderen Menschen. Der Einzelne ist in die Gemeinschaft mit anderen eingebettet. Die Teilnehmenden des Seniorenkreises sind durch die monatlich stattfindenden Treffen in besonderer Weise

verbunden und gleichzeitig als ein Teil der Gemeinschaft eingebettet in unsere Kirchengemeinde in Boppard.

Als Symbol für dieses wertvolle Miteinander, diese Vernetzung, haben die Teilnehmenden des Seniorenkreises im Sommer gemeinsam ein „Netz der Gemeinschaft“ geknotet.

Aus losen Fäden entstand durch viele einzelne Knoten ein schönes Fischer-netz, das im Moment in der Christuskirche zu sehen ist. In dem Netz haben „Wunschfische“ einen Platz



gefunden. Auf den Fischen sind individuelle Wünsche der Teilnehmenden zu lesen.

## Kalenderprojekt

Im Rahmen eines kreativen Gemeinschaftsprojekts gestalteten Teilnehmende des Seniorennachmittags einen Wandkalender für das Jahr 2026. Zu jedem Monat wurden Beiträge der Beteiligten gesammelt. Dabei standen verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten offen - von der Auswahl persönlicher Fotos oder Zeichnungen bis hin zu handgeschriebenen Texten, Gedichten oder Erinnerungen. Begleitet wurde das Projekt von Gruppenleiterin Christiane Fischbach, die Impulse gab sowie die Digitalisierung und den Druck des Kalenders realisierte.

Viele Beiträge spiegeln persönliche Erfahrungen und Erinnerungen wider, was den Kalender authentisch und individuell macht. Die Realisierung machte den Mitwirkenden nicht nur viel Freude, sondern stärkte auch das Gemeinschaftsgefühl.

Der Kalender ist ab dem 1. Advent jeweils nach dem Gottesdienst, in der Krippenhütte sowie im Gemeindebüro gegen eine Schutzgebühr von zehn Euro erhältlich.

Christiane Fischbach

## Kalender 2026





Mutig losgehen  
Impressionen aus dem Familiengottesdienst im August





## Sommerfest für die Mitarbeitenden im Gemeindehof

Zu einem Sommerfest waren Ende August alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden der Gemeinde eingeladen. Auf die Teilnehmenden warteten dort lange Tafeln, die mit Sommerblumen und Windlichtern bunt dekoriert waren.



Pfarrerin Regina Brüggemann dankte im Namen des Presbyteriums den Mitarbeitenden für ihr Engagement rund ums Jahr. Nur durch den Einsatz der Aktiven erfährt die Kirchengemeinde Vielfalt und Lebendigkeit. Mithilfe eines kleinen Spiels zu Beginn kamen die Gäste schnell ins Gespräch. Für den kulinarischen Genuss sorgten die Damen des Pizzawagens „Mama Rosa“.



Auch das wechselhafte Wetter mit starken Regenschauern tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Die Tische wurden kurzerhand in den Gemeindegarten getragen und dort weitergefeiert. Für eine besondere Überraschung sorgten Aktive aus dem Gemeindechor, die mit Gitarre und Gesang die Anwesenden zum Mitsingen einluden. Ein rundum gelungenes Fest. Danke an alle, die zum Gelingen beigetragen haben!



*Christiane Fischbach*

## Ein Tag für die Seele

### Pilgerwanderung 2025 der Kinder- und Jugendkirche (KiJuKi)



**Mehrere Familien machten sich im September auf den Weg – nicht, um möglichst schnell ein Ziel zu erreichen, sondern um bewusst unterwegs zu sein.**

Von der kleinen Anhöhe am Eisenholz startete die Gruppe zu einer besonderen Wanderung, die mehr war als nur Bewegung an der frischen Luft: eine kleine Pilgerreise für Herz und Seele.

Begleitet von kurzen Impulsen, Musik und Momenten der Stille legten die Teilnehmenden rund sechs Kilometer durch die spätsommerliche Natur zurück. Immer wieder blieb die Gruppe stehen, um innezuhalten: Ein Gedicht von Rainer Maria Rilke eröffnete die erste Station, an der es darum ging, die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen. Später legte jede und jeder einen kleinen Stein ab – ein symbolisches Zeichen für das Loslassen von Belastendem. Auf einer Lichtung stand die Dankbarkeit im Mittelpunkt: „Ich danke für...“ – viele kleine persönliche Worte wurden laut gesprochen oder still im Herzen bewegt.

Besonders eindrücklich war die Verbindung aus Natur, Musik und meditativen Texten. Leise Klänge von Klavier und Streichern begleiteten die Gruppe, während der Wald seine eigene Symphonie aus Vogelgesang und Wind beisteuerte. „Es war, als ob sich ein neuer Raum auftut – zwischen Alltag und Sonntag, zwischen Bewegung und Stille“, sagte eine Teilnehmerin berührt.

Am Ende der Wanderung, kurz vor Bad Salzig, stand der Segen: Wor-

te, die die Teilnehmenden wieder in ihren Alltag begleiten sollten – mit Ruhe, Dankbarkeit und innerer Weite.

Die Resonanz war durchweg positiv: „Es tat gut, als Familie gemeinsam unterwegs zu sein, aber nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich einen Weg zu gehen“, resümierte ein Vater. Die Kinder genossen das langsame Gehen ebenso wie die Pausen zum Lauschen und Staunen.

So wurde aus einem einfachen Samstag ein kleines Stück Pilgerreise – sechs Kilometer, die in Erinnerung bleiben, weil sie nicht nur Füße, sondern auch Herzen bewegt haben.

Alle, die sich musikalisch inspirieren lassen möchten, finden die Playlist zum Pilgertag unter nachstehendem QR-Code.

*Christine Rausch*





## Ökumenischer Gottesdienst zum Weinfest

Im Rahmen des Mittelrheinweinfestes fand auch in diesem Jahr der traditionelle ökumenische Gottesdienst am Erntedanktag auf dem Bopparder Marktplatz statt. Trotz wechselhaftem Herbstwetter haben sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf

den Weg gemacht, um gemeinsam für die Ernte und die Gemeinschaft zu danken. Gestaltet wurde der Gottesdienst von Pfarrerin Regina Brügge-  
mann und Pastor Stefan Dumont. Für die musikalische Gestaltung sorgte der Posaunenchor.







## Wir suchen dich!

Herzliche Einladung an alle Kinder zur Teilnahme am Krippenspiel!



Der Familiengottesdienst mit Krippenspiel wird auch in diesem Jahr an **Heilig Abend um 15 Uhr in der evangelischen Christuskirche** stattfinden.

Es geht los mit der **Einteilung der Rollen am 19. November, um 17 Uhr**, im Gemeindesaal, Pastorsgasse 9d in Boppard.

Die weiteren Treffen sind am:

- 26. November und 3. Dezem-

ber, jeweils um 17 Uhr, im Gemeindesaal.

- Am 10. und 17. Dezember, um 17 Uhr, sowie am 23. Dezember (Generalprobe), um 10 Uhr, treffen wir uns zur Probe in der Christuskirche.

Weitere Informationen im evangelischen Gemeindeamt, Telefon 06742 2343 oder bei Ursula Malz, Tel. 0151 19108286 (gerne per Signal).

## Zweite Ökumenische Krippenhütte

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr werden die evangelische und die katholische Kirchengemeinde in Boppard auch in diesem Jahr eine Kirchenhütte auf dem Weihnachtsmarkt gestalten.

Sie wird direkt vor der Basilika stehen und eine lebensgroße Weihnachtskrippe wird darin ihren Platz finden.

Alle wichtigen Informationen zu der Krippenhütte entnehmen Sie der beigelegten Broschüre.

**Wir freuen uns auf Sie.**



## FOTOSTRECKE „über dem Kirchraum der Christuskirche“



Blick auf den Dachboden über dem Kirchraum





Kuppel von oben



Seilwinde zum Bewegen des  
Leuchters in der Kirche



Kuppel im Kirchraum

*Fotos: Christiane Fischbach*



## „Komm den Frieden wecken!“

**45. Ökumenische FriedensDekade vom 9. bis 19. November 2025.**



**„Komm den Frieden wecken!“** – unter diesem Motto steht die **45. Ökumenische FriedensDekade vom 9. bis 19. November 2025**. In einer Zeit, die von Kriegen, Klimakrise und sozialer Spaltung geprägt ist, ruft die Friedensbewegung dazu auf, Frieden aktiv zu gestalten: durch Dialog, gewaltfreie Lösungen und gelebte Versöhnung. Die FriedensDekade hat eine lange Tradition: Seit den 1980er-Jahren verbindet sie Kirchengemeinden, Schulen und Initiativen über die damalige innerdeutsche Grenze hinweg: in Ost und West. Gerade in der DDR war sie ein wichtiger Raum,

Friedensfragen trotz staatlicher Einschränkungen sichtbar zu machen und Gemeinschaft zu erleben. 2025 steht das Motto im Zeichen des 80. Jahrestags des Endes des Zweiten Weltkriegs. Eine Mahnung, dass Frieden nicht selbstverständlich ist, sondern täglich erkämpft werden muss.

### Warum „Frieden wecken“?

Das Motto 2025 fordert heraus: Frieden beginnt nicht von allein – er braucht Menschen, die ihn „wecken“. Biblisch gründet dies in der Hoffnung auf Gottes Verheißung (z. B. Römer 13,11-12: „Die Stunde ist da“). Gleichzeitig kritisiert die FriedensDekade die aktuelle Sicherheitspolitik: „Aufrüstung schafft keinen Frieden“. Statt Milliarden in Rüstung zu investieren, braucht es zivile Konfliktlösungen und soziale Gerechtigkeit.

Auch unsere Gemeinde beteiligt sich mit einer

### **Friedensandacht am Buß- und Bettag (22. November)**

**um 19 Uhr in der Christuskirche.**

Lassen Sie uns gemeinsam den Frieden wecken!



## Du bist wunderbar geschaffen!

Ein Tag für Frauen zum Wohlfühlen, zum sich Aufrichten,  
zum Entdecken: Du bist eine Königin!



„Du bist wunderbar geschaffen!“ Das sagt sich leicht. Das feiert sich, wie beim letzten Weltgebetstag, auch wunderbar. Doch schön wär's, wenn frau das auch so glauben könnte – meint sie doch oft, es besser zu wissen ... Deshalb bietet das Team vom Frauenfachausschuss des Kirchenkreises einen ganzen Tag, um die Botschaft zu erspüren: „Du bist wunderbar geschaffen.“

Am Samstag, den 22. November, laden wir ein, auf unterschiedlichen Pfaden auf eine Entdeckungsreise zu gehen. Angeboten werden christliches Yoga, Arbeiten mit Ton und eine Schreibwerkstatt. Die drei Workshops

finden sowohl vormittags als auch nachmittags statt, so dass alle an zwei der Workshops teilnehmen können. Den Rahmen bieten geistliche Impulse, am Schluss feiern wir miteinander einen Taizé-Gottesdienst. Und dann gehen alle hoffentlich ein bisschen aufrechter nach Hause. Als ob sie eine unsichtbare Krone tragen...

### Wann und wo?

**Samstag, 22. November 2025** in Kirche und Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde **Bad Breisig**, Koblenzer Straße 61, Bad Breisig.

Der Tag beginnt um **9.30 Uhr** mit Ankommen und Stehkaffee und endet nach dem Taizé-Gottesdienst um 16.30 Uhr.

Wir bitten um einen Unkostenbeitrag von **12 €**.

Flyer und Anmeldungen zum Frauentag bei: Pfrin.i.R. Beate Braun-Miksch, E-Mail: [beate.braun-miksch@ekir.de](mailto:beate.braun-miksch@ekir.de).

*Kerstin Laubmann für das Team des Frauenfachausschusses im Kirchenkreis Koblenz*

## Unsere Gottesdienste im November

- |  |   |
|--|---|
| <b>2. November</b>                             | 10.30 Uhr - mit Abendmahl<br><i>Vikarin Anna-Lena Steuckart</i>   |
| <b>9. November</b>                             | 10.30 Uhr<br><i>Pfarrerin Regina Brüggemann</i>   |
| <b>16. November</b>                            | 10.30 Uhr<br><i>Prädikant Dr. Alexander Ritter</i>  |
| <b>18. November</b>                            | 10.00 Uhr - im Wohnstift zum Heiligen Geist,<br>Belgrano<br><i>Pastor Gustav Wezel</i>                  |
| <b>19. November</b><br><i>Buß- und Bettag</i>  | 19.00 Uhr Friedensandacht<br><i>Pfarrerin Regina Brüggemann unter Mitwirkung<br/>des Posaunenchores</i> |
| <b>20. November</b>                            | 10.00 Uhr - im Haus Elisabeth<br><i>Pastor Gustav Wezel</i>   |
| <b>23. November</b><br><i>Ewigkeitssonntag</i> | 10.30 Uhr<br><i>Pfarrerin Regina Brüggemann</i>   |
| <b>30. November</b><br><i>1. Advent</i>        | 10.30 Uhr - mit Abendmahl<br><i>Vikarin Anna-Lena Steuckart</i>   |

## Unsere Gottesdienste im Dezember

- |   |   |
|---|---|
| <b>7. Dezember</b><br><i>2. Advent</i>  | 11.00 Uhr - ökumenischer Gottesdienst in der<br>Krippenhütte auf dem Bopparder Marktplatz<br><i>Pfarrerin Regina Brüggemann und Pastor Stefan<br/>Dumont unter Mitwirkung des Posaunenchores</i>                    |
| <b>14. Dezember</b><br><i>3. Advent</i> | 10.30 Uhr<br><i>Vikarin Anna-Lena Steuckart</i><br><br>18.00 Uhr - ökumenischer Friedenslichtgottes-<br>dienst in der Krippenhütte auf dem Bopparder<br>Marktplatz unter Mitwirkung des Pfadfinder<br>stamms Vasqua |



**16. Dezember**

10.00 Uhr - im Wohnstift zum Heiligen Geist,  
Belgrano

*Pastor Gustav Wezel*

**21. Dezember**

*4. Advent*

10.30 Uhr - mit Weihnachtslieder-Wunschsingen  
*Pfarrerin Regina Brüggemann unter Mitwirkung  
des Gemeindechors unter der Leitung von Lothar  
Mayer*

**24. Dezember**

*Hl. Abend*

10.00 Uhr - im Haus Elisabeth

*Pastor Gustav Wezel*

15.00 Uhr - Ökumenischer Familiengottesdienst  
mit Krippenspiel

17.00 Uhr - Christvesper

*Pfarrerin Regina Brüggemann*

**26. Dezember**

*2. Weihnachtstag*

10.30 Uhr - in der Martinskapelle der Stiftung  
Bethesda

*Vikarin Anna-Lena Steuckart*

**28. Dezember**

10.30 Uhr - Andacht zum Jahresausklang in der  
Evangelischen Kapelle Bad Salzig

*Dr. Claudia Callies*

## Unsere Gottesdienste im Januar

**1. Januar**

*Neujahr*

12.00 Uhr - Andacht zur Jahreslosung mit  
anschließendem Neujahrsempfang

*Pfarrerin Regina Brüggemann*

**4. Januar**

10.30 Uhr - mit Abendmahl

*Vikarin Anna-Lena Steuckart*

**11. Januar**

10.30 Uhr

*Pfarrerin Regina Brüggemann*

**18. Januar**

10.30 Uhr

*Pfarrerin Regina Brüggemann*

**25. Januar**

10.30 Uhr

*Vikarin Anna-Lena Steuckart*

## Unsere Gottesdienste im Februar

**1. Februar**

10.30 Uhr - mit Abendmahl

*Pfarrerin Regina Brüggemann*

**8. Februar**

10.30 Uhr

*Vikarin Anna-Lena Steuckart*

**15. Februar**

10.30 Uhr - Familiengottesdienst zu Karneval

*Pfarrerin Regina Brüggemann*

**22. Februar**

10.30 Uhr

*Pfarrerin Regina Brüggemann*

## „Eine jüdische Zeitreise“

in der Evangelischen Kirchengemeinde Vierthaler



**Am 20. November ist der Sänger und Kabarettist Dany Bober in der Evangelischen Kirchengemeinde Vierthaler zu Gast.**

Dany Bober wird an diesem Abend die Geschichte der Juden in Liedern und Geschichten nahe bringen. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr mit einem Gebet zum Totengedenken an der Ruine der Wernerkapelle. Männliche Besucher werden um eine angemessene Kopfbedeckung gebeten.

Um 19.00 Uhr findet dann die „Jüdische Zeitreise“ in der Bacharacher Kirche statt.

## Buchtipp

### von Renate Buchmann



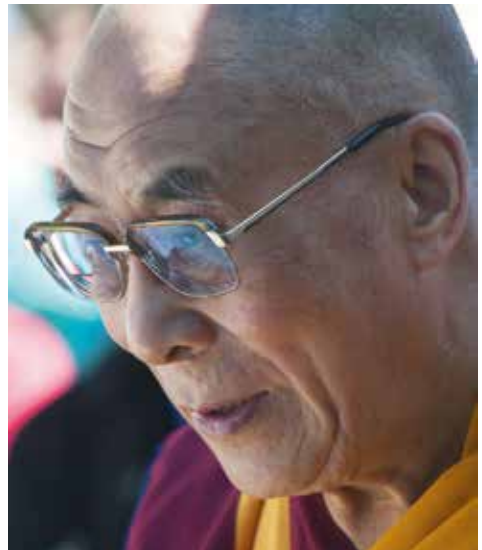
### Die Katze des Dalai Lama

**Die Bekenntnisse einer Katze auf Erleuchtungssuche: Auf leisen Pfoten und auf höchst vergnügliche Weise vermittelt die „Katze seiner Heiligkeit“ die ganze Fülle buddhistischer Lebensweisheit. Eine bezaubernde Lektüre für Menschen, die Glück und Sinn suchen, für Katzenliebhaber und alle, die wissen wollen, warum der Dalai Lama kein Fan von toten Mäusen ist.**

Zwischen seinen Reisen um die Welt und seinen vielfältigen Aufgaben im Tempel umsorgt der Dalai Lama die kleine Himalaya-Katze, die er zärtlich seine „Schneelöwin“ nennt, voller

Herzengüte. Doch selbst ein Haustier in solch paradiesischen Gefilden hat seine Probleme. Ob es sich nun um -pardon- Verfressenheit handelt oder Eifersucht: Ebenso wie der Mensch ist auch die Katze angewiesen auf ein gerüttelt Maß an spiritueller Lebensweisheit. Und so lauscht sie achtsam, wenn es in den buddhistischen Unterweisungen um Bescheidenheit oder Mitgefühl geht. Und staunt nicht schlecht, welch berühmte Staatenlenker, Schauspieler(innen) und andere Prominente sich bei seiner Heiligkeit die Klosterklinke in die Hand geben.

*Autor: David Michie  
Erschienen im Lotos Verlag*





## Dialog mit einem Ginkgobaum



*Foto: Birgit Marie Härter, Dörth*

Es ist bereits Ende November, als mir ein kühler Ostwind im Bereich der Christuskirche in Boppard ein goldenes Blatt vor die Füße weht. Die intensive Farbe und die besondere Form des Blattes machen mich neugierig. Ich bleibe stehen und nehme dieses wunderschöne Objekt in meine Hand. Ein Blatt des Ginkgobaumes hat den Weg zu mir gefunden. Seidig, mit Rillen durchzogen ertaste ich die Blattoberfläche. Sein Erscheinungsbild ist zweigeteilt und ähnelt einem Fächer. Als Symbol meiner Wertschätzung nehme ich die goldene Blattröppe mit nach Hause. Daheim angekommen, beschäftigen sich meine

Gedanken immer wieder mit dem Ginkgoblatt. Es ist wie ein Dialog, den der Ginkgobaum anstößt. Und so lasse ich mich ein, auf ein Gespräch.

Der weise alte Baum erzählt mir, dass er bereits 170 Jahre alt ist. Beeindruckend, wenn man dieses Alter mit einem Menschenleben vergleicht. Bei Wind und Wetter, immer am selben Platz ausharren und den Lauf der Zeit sehen. Stolz berichtet er weiter, gepflanzt hat mich der Japanforscher, Dr. Philipp Franz Freiherr von Siebold im Jahre 1852 in Anwesenheit des preußischen Königs, Friedrich Wilhelm IV. Der Preußenkönig

hatte während einer Rheinlandreise Gefallen an der wunderschönen Burgenlandschaft gefunden und die Kosten für den Bau der Christuskirche übernommen. Seither verweile ich an diesem geschichtsträchtigen Ort. Hautnah musste ich den 1. und den 2. Weltkrieg miterleben. Ich kenne die lachenden und die weinenden Gesichter jener Menschen, die täglich an mir vorbeiziehen. Ich liebe den Glockenklang der Christuskirche und die göttliche Energie, die den gesamten Ort meiner Heimat verzaubert. Als Ginkgobaum kann ich bis zu 1000 Jahre alt werden, meine große Widerstandskraft gegenüber Umwelteinflüssen ist beachtlich. Selbst nach dem Abwurf der Atombombe auf Hiroshima lebten Ginkgobäume an gleicher Stelle wieder auf. Ich denke,

dass man hier schon von einem Wunder sprechen kann. Meine Spezies gilt als Symbol für Stärke, Hoffnung und Glück. Insofern haben mich die Menschen auch Baum des Jahrtausends genannt.

Ich bin sehr beeindruckt, sagte ich, das alles war mir bisher nicht bekannt.

Leider interessieren sich die Menschen nicht besonders für meine Geschichte, antwortete mein weiser Freund. Nur die wenigsten schenken mir ihre Aufmerksamkeit.

Damit sich das in Zukunft ändert, bitte ich euch nun alle um einen kurzen Augenblick eurer Wertschätzung für den besonderen Baum mitten unter uns.

**Danke sehr!**

Diese Kurzgeschichte stammt von der Autorin Birgit Marie Härter aus Dörth. Sie schreibt unter anderem für den Rhein-Hunsrück-Kalender Gedichte und erinnert an Geschichten aus längst vergangenen Tagen. Mit ihrer Heimat ist die Autorin fest verwurzelt und findet dort Kraft und Lebensfreude. Inspiriert wird Frau Härter vom Alltäglichen, das auf den zweiten Blick nie alltäglich ist. So ist auch der abgedruckte Text von dem alten Ginkgobaum vor der Christuskirche entstanden - eine Homage der Autorin an einen besonderen Baum. Inspiration für Zuhause finden Sie in dem Buch „ZEITLOS im Rausch der Achtsamkeit“ (ISBN: 978-3-758490-10-1) der Autorin.



## Gemeindechor sucht Verstärkung



**Wer gerne in Gemeinschaft singt, ist im Chor der Evangelischen Gemeinde in Boppard genau richtig. Unter Leitung von Lothar Meyer widmen sich circa 15 bis 20 Sängerinnen und Sänger Gospelsongs, klassischen Chorstücken von Bach, Mendelssohn-Bartholdy und anderen, aber auch moderner Chorliteratur.**

Zwei bis drei Mal pro Jahr gestaltet der Chor Gottesdienste der Gemeinde mit und liefert Beiträge zum jährlichen

Vorweihnachtskonzert. „Wir freuen uns über Zuwachs in allen Stimmen“, betont Chorleiter Lothar Meyer. Durch seine mitreißende Art gelingt es ihm, den Chor für verschiedene Musikrichtungen zu begeistern. Er empfiehlt, in eine Chorprobe einfach einmal reinzuhören.

Geprobt wird immer montags ab 19.30 Uhr in der Christuskirche. Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 06742 2343.

## Posaunenchor



**Der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde wirkt regelmäßig in Gottesdiensten und bei gemeindlichen Veranstaltungen mit und begeistert die Zuhörenden.**

Neben klassischen Stücken der Kirchenmusik gehören auch moderne Stücke von beschwingend bis melancholisch in das Repertoire der ambitionierten Musiker. Gerne spielen sie auch zusammen mit Musikerinnen und Musikern der katholischen Kirchengemeinde Mittelrhein Sankt Josef und kooperieren mit den örtlichen Musikvereinen. Auf unkomplizierte Art und Weise unterstützen sich die Musiker gegenseitig und leben Gemeinschaft. Der Posaunenchor trifft

sich wöchentlich montags von 19.30 bis 21 Uhr in der Winterkirche zur Probe. Während der Schulferien finden die Proben nach Absprache statt.

**Leitung:** Dirk Zorbach

**Kontakt:** über das Gemeindebüro, Tel. 06742 2343 oder per E-Mail an [boppard@ekir.de](mailto:boppard@ekir.de)





## Besuchsdienstkreis

### Zeitschenker gesucht

**Wenn Sie unseren Besuchsdienstkreis beim „Zeit verschenken“ unterstützen wollen, freuen wir uns über eine Nachricht von Ihnen.**

Für den Besuch unserer Jubilare suchen wir besonders für Bad Salzig und Spay engagierte Menschen, die unseren Besuchsdienst unterstützen. Wenn Sie interessiert sind oder Fragen haben, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro oder kommen zu einem der rechts genannten Termine.

**Wir freuen uns auf Sie!**



**DAS SCHÖNSTE GESCHENK IST**

*...gemeinsame Zeit.*

**„Mit unseren Besuchen möchten wir den Jubilaren Freude zu ihrem Ehrentag bereiten! Es entstehen oft schöne Gespräche und ein freundliches Miteinander“, da ist sich die aktive Gruppe einig.**

Wir besuchen unsere Gemeindeglieder ab dem 80. Geburtstag im Jahres-Rhythmus. Wir gratulieren, hören zu, was bewegt und verbringen eine hoffentlich angenehme Zeit miteinander. Die Besuche sind eine wundervolle Verbindung zwischen unserer Kirchengemeinde und den hochbetagten Jubilaren, die häufig in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und dadurch auch weniger Kontakte nach außen haben. Zum begleitenden Austausch treffen sich die Aktiven in der Regel **am 4. Mittwoch im Monat von 15.30 bis 16.30 Uhr.** Der Besuchsdienstkreis arbeitet ehrenamtlich.

### Die nächsten Termine sind:

- 26. November
- 17. Dezember
- 28. Januar
- 25. Februar

im Gemeindehaus.

**Leitung:** Christiane Fischbach

**Kontakt:** Tel. 06742 2343

## Seniorennachmittag

**Der beliebte Seniorennachmittag findet in der Regel an jedem 2. Mittwoch im Monat im evangelischen Gemeindesaal von 15 bis 17 Uhr statt.**

Neben der Andacht laden die Nachmittage zum Verweilen bei Kaffee und Kuchen ein. Es gibt ausreichend Gelegenheit zu Gesprächen und zum gemeinsamen Singen. Bei jedem Treffen steht ein besonderes Thema auf dem Programm, über das sich ausgetauscht wird. Kleine Geschichten runden das Nachmittagsprogramm ab. Neue Gesichter sind herzlich will-

kommen. Es besteht ein Taxidienst. Um Anmeldung im Gemeindebüro wird gebeten, Tel. 06742 2343.

### Die nächsten Termine sind:

- 12. November
- 10. Dezember
- 14. Januar
- 11. Februar

Bitte achten Sie auch auf Informationen in der örtlichen Presse.

**Wir freuen uns auf Sie!**

**Leitung:** Christiane Fischbach



## Kreativgruppe

**Neben der Freude am Gestalten spielt in unserer Kreativgruppe das Miteinander eine große Rolle.**

**Dienstags um 15 Uhr** treffen sich Interessierte zum Häkeln, Stricken, Nähen, Basteln und Werken **in der Winterkirche** (an der Christuskirche).

Dabei haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, an ihrem eigenen Projekt zu arbeiten, Jeder mit seinen Fähigkeiten. Bei so viel kreativer Energie gibt es Expertinnen und Experten für viele verschiedene Bereiche, von denen alle Teilnehmenden profitieren können. Gerne werden Tipps und Tricks oder besondere Techniken innerhalb der Gruppe ausgetauscht. In netter Gesellschaft und bei anregenden Gesprächen gelingt die Umsetzung meist auch leichter als alleine zu Hause. Das Material bringen die Aktiven selbst mit, die Teilnahme ist kostenfrei.

**Leitung:** Dagmar Dubowy und Christine Rausch

Weitere Informationen erhalten Sie bei Christine Rausch, Tel. 0176 61843305 oder per E-Mail an [christinerausch@ymail.com](mailto:christinerausch@ymail.com) oder über das Gemeindebüro.



## Tanzsterne

### Bewegung, Musik und Spaß

Dienstags und freitags treffen sich um 15.30 Uhr unsere „Tanzsterne“ im Alter von drei bis sechs Jahren. Gruppenleiterin und Erzieherin Abeer Al Morshed erklärt: „Tanzen ist mehr als nur Bewegung – es fördert die emotionale und soziale Entwicklung der Kinder, stärkt ihr Selbstbewusstsein und unterstützt ihre motorischen Fähigkeiten. Durch das gemeinsame Tanzen lernen die Kinder, sich selbst auszudrücken, aufeinander einzugehen und neue Freundschaften zu schließen. Es stärkt das Selbstbewusstsein, fördert die Koordination und die Musikalität, und bringt vor allem viel Spaß!“. Aktuell tanzen in unserer Gruppe jeweils zwölf Jungen und Mädchen. Wer Interesse hat, am Tanztraining teilzunehmen, kann einfach zu den Trainingszeiten vorbeikommen. Beim ersten Mal dürfen die Eltern gerne dabei sein und auch mitmachen! So können Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Freude am Tanzen erleben.

### Kontakt und weitere Informationen

Abeer Al Morshed:

Tel. 0157 30694209





## Flötengruppe



Die Kinder-Flötengruppe trifft sich **jeden Donnerstag von 17.00 bis 18.00 Uhr** im Gemeindehaus. Insgesamt flöten hier zumeist sechs bis acht Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren, die alle das Spielen der Sopranflöte oder auch Blockflöte, ganz neu lernen. Auch ältere Kinder sind herzlich willkommen. Kursleiterin Christine Rausch ist es wichtig, dass die Kinder in jeder Stunde erfahren dürfen, wie viel Freude es macht, etwas Neues zu lernen und sich weiterzuentwickeln.

## Girls Club

Gemeinschaft genießen, Freundschaften schließen, kreativ sein, quatschen und einfach eine gute Zeit haben, das ist unser Girls Club.

Für alle Mädchen von 10 bis 13 Jahren. Die Treffen finden immer **donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr** im Evangelischen Gemeindehaus statt.



**Leitung:** Christine Rausch | **Kontakt:** Tel. 0176 61843305  
oder per E-Mail an [christinerausch@gmail.com](mailto:christinerausch@gmail.com) oder über das Gemeindeamt.

## Angebote der Kinder- und Jugendkirche (KiJuKi)



### Geschichten der Bibel entdecken und erleben

Angeleitet von Kursleiterin Christine Rausch lernen Interessierte eine bestimmte Geschichte der Bibel näher kennen und haben im Anschluss Zeit, die Geschichte kreativ umzusetzen. Wer mag, kann ein Foto seines Werkes für eine Kinderbibel zur Verfügung stellen, die am Ende des Projekts aus den Geschichten und Kreationen gestaltet werden soll. So entsteht eine wunderschöne Erinnerung an die gemeinsam verbrachte Zeit.

**Der nächste Termin ist am 15. November (samstags) in der Zeit von 10 bis 14 Uhr.** Das Angebot ist für Kinder und

Jugendliche bis 14 Jahre (Kinder bis sechs Jahre in Begleitung der Eltern). Der Treffpunkt ist im Gemeindehaus. Die Teilnahme ist kostenfrei.

### Aktiv im Advent

Auch in diesem Jahr bietet die KiJuKi ein vielfältiges Programm in der Winter- und Adventszeit an. Los geht es am **Freitag, 21. November**, mit einer Fackelwanderung. Die Gruppe trifft sich um **17.30 Uhr am Bopparder Hauptbahnhof**. Von dort startet die Gruppe gemeinsam mit dem Zug nach Buchholz und wandert durch den herbstlichen Wald zurück nach Boppard. Unterwegs warten kleine Impulse sowie warme Getränke und ein kleiner Snack auf die Teilnehmenden.



Am **Samstag, 29. November**, sind Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren eingeladen, sich mit besinnlichen Geschichten und Bastelaktionen auf die Adventszeit einzustimmen. **Beginn ist um 18 Uhr im Gemeindehaus.** Aktiv ist die KiJuKi auch in der ökumenischen Krippenhütte auf dem Bopparder Weihnachtsmarkt. Am **Samstag, 6. Dezember, und Samstag 13. Dezember**, findet ein Lesetag statt. Interessierte sind jederzeit zum Zuhören und Mitlesen eingeladen.

Am **Donnerstag, 11. Dezember**, lädt in der Zeit von **16 bis 20 Uhr** der Girls-Club in die Krippenhütte ein. Zur gleichen Zeit ist auch die Flötengruppe vor Ort und zeigt, wieviel Freude das Musizieren in der Gruppe bereitet.

## Weitere Informationen und Anmeldung bei:

Christine Rausch, Tel. 0176 61843305, E-Mail: [christinerausch@gmail.com](mailto:christinerausch@gmail.com) oder im Gemeindeamt, Tel. 06742 2343, E-Mail: [boppard@ekir.de](mailto:boppard@ekir.de)



## Weihnachten im Schuhkarton



**Im Rahmen der Kinder- und Jugendkirche unterstützt die Evangelische Kirchengemeinde die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Am Samstag, 8. November, 10 Uhr, lädt Gruppenleiterin Christine Rausch zur Packparty ins Gemeindehaus, Pastorsgasse 9d, ein.**

Gemeinsam sollen an dem Vormittag Päckchen gepackt und die Schuhkartons liebevoll gestaltet werden (Größe 30x20x10cm). Es wird darum

gebeten, Kartons (sofern vorhanden) und die ausgewählten Geschenke zu dem Treffen mitzubringen. Weiterführende Informationen zu den gewünschten Geschenken sind unter: <https://www.die-samariter.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton/mitpacken/> zu finden. Weitere Fragen beantwortet gerne auch Christine Rausch, Tel. 0176 61843305, E-Mail: [christinerausch@ymail.com](mailto:christinerausch@ymail.com).

Foto: In freudiger Erwartung nehmen die Kinder die Schuhkartons entgegen.



## 20. Teil: Die 1960er-Jahre



Nach zwölf Jahren segensreichen Wirkens in der Fürsorgeeinrichtung Bethesda-St. Martin trat Oberin Anne-Marie Kassel 1960 in den Ruhestand. Auf sie folgte 1961 die Sozialpädagogin Emmi Goetsch.

Da sich die Arbeit in dem Haus Bethesda schon seit über einem Jahrzehnt mehr und mehr auf die Behindertenhilfe konzentriert hatte und

neu konzipiert werden sollte, beschloss der Stiftungsvorstand, das Gebäude mit Vorkaufsrecht an die Selbecker Diakonenanstalt zu verpachten, die zu dieser Zeit auf der Suche nach einer geeigneten Unterbringungsmöglichkeit für geistig behinderte Jungen war.

Nach grundlegender Sanierung richtete diese dort das Evangelische

Knabenheim Haus am Hang ein, in dem von April 1964 an rund 60 Pflöge, darunter auch einige Frauen, dem Grad ihrer Behinderung gemäß Unterkunft und liebevolle Betreuung fanden.

Als die Bad Kreuznacher Diakoniestalten am 28. Februar 1965 die Schwesternstation in Boppard auflösten, übernahm die katholische Gemeindeschwester auch die Alten- und Krankenpflege innerhalb der evangelischen Gemeinde.

Die mittlerweile höheren Anforderungen an seniorengerechtes Wohnen hatten die Rheinische Gesellschaft für Innere Mission und Hilfswerk dazu veranlasst, das bereits 125 Jahre alte Mühlbadgebäude durch einen modernen Neubau zu ersetzen und hierzu dessen weiträumigen Park zwischen Rheinuferpromenade und B9 zu nutzen.

Nach seiner Fertigstellung bot das rund 2,5 Millionen teure Evangelische Altenheim Mühlbad von Ende 1966 an alten und pflegebedürftigen Menschen ein eigens auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes neues Zuhause; am 21. März 1967 wurde es im Rahmen eines Festakts auch offiziell eingeweiht.

Der Altbau ging anschließend in den Besitz der Stadt Boppard über und wich 1969 zugunsten der Anlage eines Parkplatzes [heute St. Remigiusplatz].

Im Mai 1967 erhielt die Christuskirche drei neue glasgemalte Chorfenster, von denen Gemeindemitglied Hermann Emmel eines gestiftet hatte.

Bessere Unterbringungsmöglichkeiten in großen, modernen Häusern hatten die Belegungszahlen in dem 1957 gegründeten Säuglingsheim immer weiter sinken lassen, sodass die Einrichtung im Lauf der Zeit unrentabel geworden war und am 31. März 1968 schließen musste.

Das bestehende Haus wurde nach Umbau und erheblicher Erweiterung zum Sonderschulheim Haus Niedersburg, in dem fortan rund fünfzig lernbehinderte Jungen im Alter von 8 bis 14 Jahren in drei Familiengruppen wohnten.

Nach umfangreichen Renovierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen, die sich zunächst während des Frühjahrs 1967 auf den Außenbereich und von April bis Juni 1969 auf den Innenraum konzentriert hatten, konnte die Kapelle in Bad Salzig ab 22. Juni 1969 wieder als Gottesdienststätte genutzt werden.

Knapp 125 Jahre nach der Gründung der Evangelischen Volksschule Boppard bedingte eine rheinland-pfälzische Schulreform deren Auflösung mit Ablauf des Schuljahres am 31. Juli 1969.

*Hildegard Tschenett*

## Gartentag



### **Der Gartentag unserer Kita Anfang September war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg!**

Elf Tonnen Sand fanden dank der tatkräftigen Hilfe zahlreicher Kinder und Erwachsener in dutzenden Schubkarrenladungen ihren Weg in den Sandkasten. Dieser war noch nie so gut gefüllt wie jetzt! Endlich können die Kinder wieder richtig toll darin spielen, buddeln und bauen.

Unter der Schaukel wurde in Handarbeit eine 20 Zentimeter tiefe Grube ausgehoben - mit Spitzhacken, Spaten und Schaufeln war dies bei dem harten Boden echte Schweißarbeit! Der komplette Aushub wurde in den Krippengarten verfrachtet. Vom Hof aus fuhren die Schubkar-

ren im Akkord hin und her. Sogar der komplette Fallschutzberg wurde in die Grube unter die Schaukel und unter das Baumhaus gebracht. Hunderte Male fuhren Kinder und Erwachsene durch den Kita-Flur!

Parallel dazu zupften andere Unkraut, entfernten die Grasdecke in den Beeten und pflanzten neue Blumen in den Terrassenbeeten. Zur Stärkung gab es zwischendurch auf dem Hof Bratwürste, Grillkäse, Salate, Brot, Kuchen und Getränke.

An dieser Stelle noch mal ein riesengroßes Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben! Wir freuen uns sehr, dass in kurzer Zeit so viel geschafft wurde. Schön, dass wir so ein gutes Miteinander in unserer Kita haben.

*Philip Bösand*







## Herbst-Kartoffel-Fest

**Manchmal passiert es selbst in unserer digitalen Zeit, dass man einfach mal kein einziges Foto gemacht hat, weil man damit beschäftigt war, eine gute Zeit zu haben... So auch auf unserem Herbst-Fest.**

Das Wetter war auf unserer Seite, unsere Pfarrerin Regina Brüggemann leitete den Nachmittag mit einem schönen Kindergottesdienst ein und in unserer Kita sowie auf dem Hof warteten spannende, spaßige, appetitliche und sportliche Aktionen rund um die Kartoffel auf die teilnehmenden Familien: Es wurde experimentiert, getanzt, gelauscht, sich bewegt, geschminkt, gequasselt und - natürlich - jede Menge Kartoffeln in Form von Pommes frites und Reibekuchen gegessen.

Mit der Preisverleihung zur „dicksten Knolle“ und unserem Abschlusstanz endete der schöne Nachmittag.

Toll, dass die Beteiligung so groß und das Fest nicht zuletzt dadurch ein voller Erfolg war!

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an die helfenden Familien in der Kita-Küche, an der Fritteuse sowie die helfenden Hände beim Aufräumen und Abbauen. Danke auch für das Organisieren und Beschaffen

der Fritteuse und den Konfirmanden für die Unterstützung beim Kinderschminken.

Uns so haben wir diesmal hier kein einziges Foto zu präsentieren - wir hatten eben einfach gemeinsam eine gute Zeit.

*Philip Bösand für das Kita-Team.*



## Unsere Würzis und ihr letztes Kita-Jahr



**Mit dem Start des neuen Kita- Jahres begann für unsere ebenfalls neuen Vorschulkinder eine aufregende und spannende Zeit: ihr letztes Jahr im Kindergarten.**

Und so bestand eine der wesentlichen Aufgaben des ersten Treffens darin, ein Fest zu planen, genauer genommen ihr Fest. Jedes Jahr werden hier die „neuen Würzis“ (so nennen sich unsere Vorschulkinder) ausgiebig gefeiert. Neben den organisato-

rischen Fragen wie „Welche Getränke und Speisen wünschen wir uns?“ oder „Wer bringt was mit?“, gilt es auch, persönliche Ideen einzubringen und vielleicht auch andere von den eigenen Vorstellungen zu überzeugen. „Was wollen wir gemeinsam als Würzi-Gruppe erleben?“ oder „Wann und wie können alle Kita-Kinder dazu kommen?“

Bei soviel Planung und Engagement unserer Vorschulkinder verwunderte



es nicht, dass das Fest für alle Kita-Kinder ein voller Erfolg wurde.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an unsere Kita-Eltern, welche mit sehr viel Herzblut und Kreativität die Essens-Wünsche ihrer Würzis umsetzten und so ein traumhaftes Frühstücksbuffet für uns alle zauberten.

Nach dem gemeinsamen Frühstück wurde jedes Vorschulkind einzeln,

unter tosendem Applaus, in den „Stand der Würzis“ aufgenommen und das selbstgeplante Party-Programm konnte starten. Mit einer stimmungsvollen Kinderdisco, bei der nach Herzenslust getanzt werden konnte, endete der Tag.

Und nach soviel Feiern, freuten sich unsere Würzis bereits Tage zuvor auf unser nächstes Treffen.

*Constanze Kelsch*









## Neue Bücher für die Kinder der evangelischen Kita Mitglieder-Spenden machen's möglich



**Dank der Spenden seiner Mitglieder konnte der Förderverein der Kita eine umfangreiche Bücherliste für die Kinder im örtlichen Buchhandel anschaffen.**

Bei der Abholung der Bücher waren sechs Kinder tatkräftig dabei und halfen stolz mit, die neuen Schätze in Empfang zu nehmen. Die Besitzerin der Buchhandlung Dagmar Reitz unterstützte die Aktion gerne und schenkte den Kindern eines der gewünschten Bücher.

Die von den ErzieherInnen der Kita ausgewählten Bilderbücher, Ge-

schichten und Sachbücher fördern künftig die Lesefreude der Kita-Kinder. Der Förderverein freut sich, diese Aktion ermöglichen zu können und bedankt sich herzlich bei allen UnterstützerInnen.

Eine Unterstützung der Kinder und der ErzieherInnen durch den Förderverein ist schon mit 12 Euro Jahresbeitrag möglich. Wer Interesse an einer Mitgliedschaft hat, ist herzlich eingeladen, sich unter folgender E-Mail-Adresse zu melden: [foerderverein@ev-kita-boppard.de](mailto:foerderverein@ev-kita-boppard.de)

*Carolina Machhaus-Stehle*





**Förderverein  
Evangelische  
Kindertagesstätte  
Boppard e.V.**

Das Kind und seine Familie stehen im Mittelpunkt unseres Engagements. Unser Ziel ist es, das liebevolle und kompetente Angebot unserer Kindertagesstätte für Kinder und Familien zu unterstützen.

Wenn Sie uns, der Kita und der Gemeinde, bei dieser Aufgabe helfen möchten, können Sie dies gerne in Form einer Mitgliedschaft im Förderverein (einen Antrag erhalten Sie im Gemeindebüro oder in der Kita) oder mit einer einmaligen Spende tun. Spenden können Sie wahlweise über unsere Bankverbindung oder über Paypal entrichten.

### **Bankverbindung:**

IBAN: DE46 5609 0000 0007  
1306 09

BIC: GENODE51KRE

**Paypal:** foerderverein@ev-kita-boppard.de Weitere Informationen erhalten Sie beim Förderverein oder in der KiTa.





Acrylmalerei von Doris Hopf  
© Gemeindebriefdruckerei.de

Gott spricht: *Siehe, ich mache alles neu!*

Offenbarung 21,5

## Kontakt

### PfarrerIn

Regina Brüggemann

Tel. 06742 3252

E-Mail: [regina.brueggemann@ekir.de](mailto:regina.brueggemann@ekir.de)

### Vikarin

Anna-Lena Steuckart

Tel. 0178 1466326

E-Mail: [anna-lena.steuckart@ekir.de](mailto:anna-lena.steuckart@ekir.de)

### Gemeindeamt

Pastorsgasse 9d · 56154 Boppard

Christiane Fischbach, Tel. 06742 2343

E-Mail: [boppard@ekir.de](mailto:boppard@ekir.de)

[www.ev-kirche-boppard.de](http://www.ev-kirche-boppard.de)

### Öffnungszeiten

Mo, Mi, Fr 9.00 bis 14.00 Uhr

Di und Do 9.00 bis 13.30 Uhr

und 14.00 bis 16.00 Uhr

### Hausmeister

Konrad Stepien, Tel. 0176 54726798

### Küster

Philipp Wagner, Tel. 0151 70121316

### Kindertagesstätte

Pastorsgasse 9b+c · 56154 Boppard

Leitung: Jenna Ernst

E-Mail: [kontakt@ev-kita-boppard.de](mailto:kontakt@ev-kita-boppard.de)

[www.ev-kita-boppard.de](http://www.ev-kita-boppard.de)

### Kindergartengruppe

Tel. 06742 82032

### Krippengruppe

Tel. 06742 8015971

### Kinder- und Jugendarbeit

Christine Rausch

Tel. 06742 8015971

E-Mail: [christinerausch@ymail.com](mailto:christinerausch@ymail.com)